

NOMOSSTUDIUM

Kindhäuser | Schumann | Lubig

# Klausurtraining Strafrecht

4. Auflage



Nomos

**NOMOSSTUDIUM**

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Urs Kindhäuser**  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

**PD Dr. Kay H. Schumann**  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

**Dr. Sebastian Lubig**  
Rechtsanwalt, Bonn

# **Klausurtraining**

# **Strafrecht**

4. Auflage



**Nomos**

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-4534-0 (Print)

ISBN 978-3-8452-8787-4 (ePDF)

4. überarbeitete Auflage 2020

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

## Vorwort

Das vorliegende „Klausurtraining Strafrecht“ verfolgt zwei Ziele: Zum einen will es dabei behilflich sein, sich schnell mit den praktischen Problemen, die bei einer strafrechtlichen Prüfungsarbeit zu bewältigen sind, auseinandersetzen zu können. Zum anderen soll anhand von Beispielfällen die Gesetzesanwendung im Gutachten illustriert werden. Da das Fallbuch die Darstellung des Strafrechts in den Kurzlehrbüchern ergänzen soll, wird mit allgemeinen Literaturnachweisen in den Gutachten gespart und lediglich jeweils auf die entsprechenden Stellen in den Lehrbüchern verwiesen.

Die präsentierten Lösungen sollen praktische Beispiele für eine aus unserer Sicht gute Bearbeitung liefern; aus diesem Grunde sollten sie, was den materiellen Gehalt angeht, in Hausarbeiten selbst nicht zitiert werden. Die vorgestellten Lösungswege folgen vielmehr allein didaktischen Erwägungen und verstehen sich nicht als wissenschaftliche Stellungnahmen der Autoren.

Die didaktische Linie des Buches bildete sich in der täglichen Arbeit in Arbeitsgemeinschaften und Übungen heraus, in denen wir gesehen haben, dass es für die meisten Bearbeiter weder problematisch ist, die rechtlichen Probleme zu lernen und zu verstehen, noch sich einzelne Aufbauvorgaben zu merken. Wir meinen, dass die eigentliche Herausforderung vielmehr darin liegt, beides in der konkreten Klausursituation zu verbinden. Deshalb haben wir uns dafür entschieden, die Lösungsvorschläge tabellarisch darzustellen, indem wir jeweils an Ort und Stelle handwerkliche und auch klausurtaktische Erwägungen aufzeigen.

Bonn, im Winter 2019

*Urs Kindhäuser, Kay H. Schumann, Sebastian Lubig*



## Inhalt

Übersicht der Fälle	23
---------------------	----

Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	25
--------------------------------------	----

### 1. TEIL: GRUNDLAGEN

---

<b>§ 1 Die Aufgabenstellung</b>	<b>27</b>
---------------------------------	-----------

I. Der Sachverhalt	27
--------------------	----

1. Der Sachverhalt ist feststehend	27
2. Der Sachverhalt ist vollständig	28
3. Der Sachverhalt ist – im Zweifelsfall – lebensnah auszulegen	28
4. Rechtliche Wertungen oder Begriffe im Sachverhalt	29
5. Ergänzende Hinweise	29

II. Die Fallfrage	30
-------------------	----

1. Sachliche Reichweite der Fallfrage	30
a) Straftaten	30
b) Strafzumessung und Regelbeispiele	31
c) Prozessvoraussetzungen/Prozesshindernisse	31
d) Ordnungswidrigkeiten	32
2. Persönliche Reichweite der Fallfrage	32
3. Ergänzende Hinweise	33

<b>§ 2 Das Gutachten</b>	<b>34</b>
--------------------------	-----------

I. Aufbau des Gutachtens	34
--------------------------	----

1. Die gedankliche Vorprüfung	34
2. Der Prüfungsaufbau	36
a) Die Arbeit mit Tatkomplexen	36
aa) Die Bildung von Tatkomplexen	36
bb) Reihenfolge der Tatkomplexe	37
cc) Innerhalb der Tatkomplexe	37
b) Prüfungsreihenfolge der Delikte	38
c) Allgemeiner Deliktsaufbau	40
aa) Der dreistufige Deliktsaufbau	40
bb) Der zweistufige Deliktsaufbau	40

II. Der Gutachtenstil	41
-----------------------	----

1. Das Gutachten als logisches Verfahren	42
a) Der („führende“) Obersatz	42
b) Der Untersatz: Ein viergliedriger Syllogismus!	43
c) Das Ergebnis	44
2. Der problematische Grundsatz der Ökonomie	45

## Inhalt

---

III. Die Bearbeitung von Meinungsstreitigkeiten	47
1. Vorbemerkung	47
2. Der für den konkreten Fall bedeutungslose Meinungsstreit	47
3. Der entscheidungserhebliche Meinungsstreit	49
a) Die Darstellung der Meinungen	49
aa) Auswahl und Benennung der Meinungen	49
(1) Auswahl	49
(2) Benennung	50
bb) Anwendung der Meinungen	50
b) Der Streitentscheid	51
aa) Auslegung	52
bb) Darstellungsmöglichkeiten	55
cc) Juristische Argumentationstechniken (Überblick)	55
dd) Vollständige Prüfung im Beispielfall	57
c) Die sogenannte „direkte Methode“	59
4. „Atypische“ Meinungsstreitigkeiten	59
5. Der Umgang mit unbekanntem Problemen	60
<b>§ 3 Die prozessuale Zusatzfrage</b>	<b>61</b>
I. Die Aufgabenstellung	61
II. Das Gutachten	61
<b>§ 4 Die Formalia für Klausur und Hausarbeit</b>	<b>62</b>
I. Die Formalia der Klausur	62
1. Deckblatt	62
2. Gutachten	62
II. Die Formalia der Hausarbeit	63
1. Apparat	63
a) Deckblatt	63
b) Aufgabenstellung	63
c) Gliederung	63
d) Literaturverzeichnis	64
aa) Grundsätze	64
bb) Lehrbücher und Monographien	66
cc) Kommentare	66
dd) Beiträge in Zeitschriften, Festschriften und Sammelwerken	66
ee) Entscheidungsanmerkungen	67
ff) Praktische Hinweise	67
e) Abkürzungsverzeichnis	67
2. Gutachten	68
a) Textformat	68
b) Zitate	68

## Inhalt

---

### 2. TEIL: FÄLLE

---

<b>Fall 1: Der Versuch</b>	70
A. Strafbarkeit des A wegen versuchten Totschlags	72
I. Vorprüfung	73
II. Tatbestand	73
1. Subjektiver Tatbestand	73
2. Objektiver Tatbestand	74
III. Rechtswidrigkeit	74
IV. Schuld	74
V. Persönliche Strafaufhebungsgründe: Rücktritt vom Versuch	75
1. Kein Fehlschlag	75
a) „Tatplantheorie“	75
b) „Gesamtbetrachtungslehre“	76
c) „Einzelaktstheorie“	76
d) Streitentscheidung	76
e) Ergebnis	77
2. Aufgeben der Tat	77
3. Freiwilligkeit	78
VI. Ergebnis	78
B. Strafbarkeit des A wegen Körperverletzung	79
I. Tatbestand	79
1. Objektiver Tatbestand	79
a) Körperliche Misshandlung	79
b) Gesundheitsschädigung	79
2. Subjektiver Tatbestand	79
II./III. Rechtswidrigkeit / Schuld	80
IV. Ergebnis	80
C. Strafbarkeit des A wegen Gefährlicher Körperverletzung	80
I. Tatbestand	80
1. Grundtatbestand	80
2. Objektiver Qualifikationstatbestand	80
a) Waffe	80
b) Lebensgefährdende Behandlung	80
3. Subjektiver Qualifikationstatbestand	81
II./III. Rechtswidrigkeit / Schuld	81
IV. Ergebnis	81
D. Strafbarkeit des A wegen Hausfriedensbruchs	81
I. Objektiver Tatbestand	82
1. Geschützte Räumlichkeit	82
2. Eindringen	82
II. Ergebnis	82
E. Gesamtergebnis	82
StPO-Zusatzfrage	83
I. Zulässigkeit	83
1. Ablehnungsbefugnis	83
2. Zeitpunkt	83
3. Notwendiger Inhalt	83



## Inhalt

---

4. Keine Verschleppung oder verfahrensfremde Zwecke	84
5. Zuständiges Gericht	84
II. Begründetheit	84
1. Ausschlussgründe	84
2. Besorgnis der Befangenheit	84
III. Ergebnis	85
<b>Fall 2: Das Fahrlässigkeitsdelikt</b>	<b>86</b>
A. Strafbarkeit des S wegen Fahrlässiger Tötung	90
I. Tatbestand	90
1. Sorgfaltspflichtverletzung	90
2. Objektive Vorhersehbarkeit des erfolgsverursachenden Kausalverlaufs	91
3. Objektive Vermeidbarkeit (Pflichtwidrigkeitszusammenhang)	91
II. Rechtswidrigkeit	91
III. Schuld	92
1. Individuelle Vorhersehbarkeit des erfolgsverursachenden Kausalverlaufs	92
2. Individuelle Vermeidbarkeit des Erfolgseintritts	92
3. Zumutbarkeit	92
IV. Ergebnis	92
B. Strafbarkeit des S wegen Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion	93
I. Tatbestand	93
1. Objektiver Tatbestand	93
2. Subjektiver Tatbestand	93
II. Rechtswidrigkeit	94
III. Schuld	94
IV. Ergebnis	94
C. Strafbarkeit des S wegen Fahrlässiger Körperverletzung durch Unterlassen	94
I. Tatbestand	94
II. Rechtswidrigkeit	95
III. Schuld	95
IV. Ergebnis	95
D. Strafbarkeit des S wegen fahrlässigen Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion durch Unterlassen	96
I. Tatbestand	96
1. Sorgfaltswidriges Unterlassen	96
2. Fahrlässiges Herbeiführen der Gefahr	96
II. Rechtswidrigkeit	96
III. Schuld	96
IV. Ergebnis	96
E. Gesamtergebnis/Konkurrenzen	96
StPO-Zusatzfrage	97
I. Formelle Rechtmäßigkeit	97
1. Anordnungsbefugnis	97
2. Adressat der Maßnahme	98
3. Durchführung	98
II. Materielle Rechtmäßigkeit	99
1. Untersuchungszweck	99

## Inhalt

---

2. Verhältnismäßigkeit	99
III. Beweisverwertungsverbot	100
<b>Fall 3: Unterlassungsdelikte</b>	<b>101</b>
A. Strafbarkeit des A wegen versuchten Totschlags durch Unterlassen	104
I. Vorprüfung	104
II. Tatbestand	105
1. Subjektiver Tatbestand	105
a) Erfolg	105
b) Bestimmte, geeignete Handlung	105
c) Möglichkeit der Handlung	106
d) Garantenstellung	106
2. Objektiver Tatbestand	106
a) Erste Rettungsmöglichkeit	107
b) Letzte Rettungschance	107
c) Konkrete Gefährdung	107
d) Täterperspektive	108
e) Streitentscheid	108
III. Rechtswidrigkeit	108
IV. Schuld	108
V. Ergebnis	109
B. Strafbarkeit des A wegen versuchten Mordes durch Unterlassen	109
I. Vorprüfung	109
II. Tatbestand	109
1. Grundtatbestand	109
2. Subjektiver Qualifikationstatbestand	109
III. Ergebnis	110
C. Strafbarkeit des A wegen Körperverletzung durch Unterlassen	110
I. Tatbestand	110
1. Objektiver Tatbestand	110
a) Körperliche Misshandlung	110
b) Gesundheitsschädigung	111
c) Sonstige objektive Merkmale	111
2. Subjektiver Tatbestand	111
II. Rechtswidrigkeit	111
III. Schuld	111
IV. Ergebnis	111
D. Strafbarkeit des A wegen Gefährlicher Körperverletzung durch Unterlassen	112
I. Tatbestand	112
1. Grundtatbestand	112
2. Objektiver Qualifikationstatbestand	112
3. Subjektiver Qualifikationstatbestand	112
II. Rechtswidrigkeit	112
III. Schuld	112
IV. Ergebnis	112
E. Konkurrenzen/Zwischenergebnis	113

## Inhalt

---

F. Strafbarkeit des C wegen Unterlassener Hilfeleistung	113
I. Tatbestand	113
1. Objektiver Tatbestand	113
a) Unglücksfall	113
b) Erforderliche Hilfeleistung	113
c) Zumutbarkeit der Hilfeleistung	114
2. Subjektiver Tatbestand	114
II. Rechtswidrigkeit	114
III. Schuld	114
IV. Ergebnis	114
G. Gesamtergebnis	114
StPO-Zusatzfrage	114
I. Vernehmung	114
II. Zeugnisverweigerungsrecht der Zeugin	115
III. Verwertungsverbot	115
1. Reichsgericht	115
2. BGH	115
3. Literatur	116
4. Stellungnahme	116
<b>Fall 4: Mittäterschaft</b>	<b>117</b>
<b>1. Tatabschnitt: Die Tat gegen E</b>	<b>120</b>
A. Strafbarkeit von A, B und C wegen gemeinschaftlichen Raubes	120
I. Tatbestand	120
1. Objektiver Tatbestand	120
a) Fremde bewegliche Sache	120
b) Gewalt gegen eine Person	120
c) Wegnahme	121
d) Kausalzusammenhang	121
e) Gemeinschaftliches Handeln	122
2. Subjektiver Tatbestand	122
a) Vorsatz	122
b) Gemeinsamer Tatplan	122
c) Finalzusammenhang	122
d) Zueignungsabsicht	123
II. Rechtswidrigkeit	123
III. Schuld	123
IV. Ergebnis	123
B. Strafbarkeit von A, B und C wegen gemeinschaftlichen Schwere Raubes	123
I. Tatbestand	124
1. Grundtatbestand	124
2. Objektiver Qualifikationstatbestand	124
a) Waffe	124
b) Beisichführen	124
3. Subjektiver Qualifikationstatbestand	124
II. Rechtswidrigkeit	124
III. Schuld	125

## Inhalt

---

IV. Ergebnis	125
V. Konkurrenzen	125
<b>2. Tatabschnitt: Der Schuss auf C</b>	<b>125</b>
A. Strafbarkeit des B wegen versuchten Totschlags	125
I. Vorprüfung	125
II. Tatbestand	126
1. Subjektiver Tatbestand	126
2. Objektiver Tatbestand	126
III./IV. Rechtswidrigkeit/Schuld	126
V. Ergebnis	126
B. Strafbarkeit des B wegen versuchten Mordes	127
I. Vorprüfung	127
II. Tatbestand	127
1. Grundtatbestand	127
2. Subjektiver Qualifikationstatbestand	127
III. Rechtswidrigkeit	127
IV. Schuld	127
V. Ergebnis	127
VI. Konkurrenzen	128
C. Strafbarkeit des B wegen Körperverletzung	128
I. Tatbestand	128
1. Objektiver Tatbestand	128
a) Körperliche Misshandlung	128
b) Gesundheitsschädigung	128
2. Subjektiver Tatbestand	129
II./III. Rechtswidrigkeit/Schuld	129
IV. Ergebnis	129
D. Strafbarkeit des B wegen Gefährlicher Körperverletzung	129
I. Tatbestand	129
1. Grundtatbestand	129
2. Objektiver Qualifikationstatbestand	129
a) Waffe	129
b) Mit einem anderen Beteiligten	129
c) Lebensgefährdende Behandlung	130
3. Subjektiver Qualifikationstatbestand	130
II./III. Rechtswidrigkeit/Schuld	130
IV. Ergebnis	130
V. Konkurrenzen	130
E. Strafbarkeit des A wegen gemeinschaftlichen versuchten Mordes	131
I. Vorprüfung	131
II. Tatbestand	131
1. Subjektiver Tatbestand	131
a) Gemeinsamer Tatentschluss	131
aa) Unbeachtlichkeit des error in persona	132
bb) Error in persona führt zum Mittäterexzess	132
cc) Differenzierende Ansicht	132
dd) Streitentscheid	132

## Inhalt

---

b) Verdeckungsabsicht	133
2. Objektiver Tatbestand	133
III./IV. Rechtswidrigkeit/Schuld	134
V. Ergebnis	134
F. Strafbarkeit des A wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung	134
I. Tatbestand	134
1. Objektiver Tatbestand	134
2. Subjektiver Tatbestand	134
II./III. Rechtswidrigkeit/Schuld	134
IV. Ergebnis	134
G. Strafbarkeit des C wegen gemeinschaftlichen versuchten Mordes	135
I. Vorprüfung	135
II. Tatbestand	135
1. Subjektiver Tatbestand	135
a) Täterqualität	135
aa) Keine Zurechnung	135
bb) Zurechnung als Versuch	136
cc) Streitentscheid	136
b) Gemeinsamer Tatentschluss	136
2. Objektiver Tatbestand	136
a) Tatbeitrag	136
b) Tatherrschaft	136
III./IV. Rechtswidrigkeit/Schuld	137
V. Ergebnis	137
H. Strafbarkeit des C wegen gemeinschaftlicher Gefährlicher Körperverletzung	137
I. Objektiver Tatbestand	137
II. Ergebnis	137
I. Strafbarkeit des C wegen versuchter gemeinschaftlicher Gefährlicher Körperverletzung	138
I. Vorprüfung	138
II. Tatbestand	138
1. Subjektiver Tatbestand	138
2. Objektiver Tatbestand	138
III./IV. Rechtswidrigkeit/Schuld	138
V. Ergebnis	138
J. Gesamtergebnis	138
StPO-Zusatzfrage	139
I. Der formelle Mitbeschuldigtenbegriff	139
II. Der materielle Mitbeschuldigtenbegriff	139
III. Der formell-materielle Mitbeschuldigtenbegriff	140
IV. Streitentscheidung	140

**Inhalt**

---

<b>Fall 5: Mittelbare Täterschaft</b>	141
<b>1. Tatabschnitt: Das Geschäft mit K</b>	144
A. Strafbarkeit des A wegen Betrugs in einem besonders schweren Fall	144
I. Tatbestand	145
1. Objektiver Tatbestand	145
a) Täuschung über Tatsachen	145
b) Irrtum	145
c) Vermögensverfügung	145
d) Vermögensschaden	146
2. Subjektiver Tatbestand	146
a) Vorsatz	146
b) Bereicherungsabsicht	146
II. Rechtswidrigkeit	147
III. Schuld	147
IV. Besonders schwerer Fall	147
1. Herrschende Meinung: Zielsetzung des Täters	148
2. Andere Ansicht: Mindestens zwei Taten	148
3. Streitentscheid	148
V. Ergebnis	149
B. Strafbarkeit des U wegen Betrugs in mittelbarer Täterschaft	149
I. Tatbestand	149
Objektiver Tatbestand	149
1. Subjektive Täterschaftstheorie	150
2. Objektive Lehren, insbes. Tatherrschaftslehre	150
3. Streitentscheid	150
II. Ergebnis	151
C. Strafbarkeit des U wegen versuchten Betrugs in mittelbarer Täterschaft	151
I. Vorprüfung	151
II. Tatbestand	151
1. Subjektiver Tatbestand: Tatentschluss	151
a) Täuschung über Tatsachen	151
b) Irrtum	152
c) Vermögensverfügung	152
d) Vermögensschaden	153
e) Bereicherungsabsicht	153
2. Objektiver Tatbestand	153
III./IV. Rechtswidrigkeit/Schuld	153
V. Ergebnis	153
D. Strafbarkeit des U wegen Anstiftung zum Betrug	153
I. Tatbestand	154
1. Objektiver Tatbestand	154
a) Haupttat	154
b) Bestimmen	154
2. Subjektiver Tatbestand	154
a) Minus zum Tätervorsatz	154
b) Aliud zum Tätervorsatz	155
c) Streitentscheid	155
II. Ergebnis	156

## Inhalt

---

E. Strafbarkeit des A wegen Diebstahls in mittelbarer Täterschaft	156
I. Tatbestand	156
1. Objektiver Tatbestand	156
a) Fremde bewegliche Sache	156
b) Wegnahme	156
2. Subjektiver Tatbestand	157
a) Vorsatz	157
b) Zueignungsabsicht	157
II./III. Rechtswidrigkeit/Schuld	157
IV. Ergebnis	157
<b>2. Tatabschnitt: Das Geschehen in der Nebenstraße</b>	<b>157</b>
A. Strafbarkeit des A wegen versuchten Betrugs	157
I. Vorprüfung	158
II. Tatbestand	158
1. Subjektiver Tatbestand: Tatentschluss	158
a) Täuschung über Tatsachen	158
b) Irrtum	158
c) Vermögensverfügung	158
d) Vermögensschaden	158
e) Bereicherungsabsicht	158
2. Objektiver Tatbestand	159
III. Ergebnis	159
B. Strafbarkeit des A wegen versuchten Diebstahls in mittelbarer Täterschaft	159
I. Vorprüfung	159
II. Tatbestand	160
1. Subjektiver Tatbestand	160
a) Fremde bewegliche Sache	160
b) Wegnahme	160
2. Objektiver Tatbestand	160
a) Gesamtlösung	160
b) Strenge Einzellösung	161
c) Modifizierte Einzellösung	161
d) Streitentscheid	161
III. Ergebnis	162
IV. Konkurrenzen	162
C. Gesamtergebnis	162
StPO-Zusatzfrage	162
I. Tatbestand	162
1. Objektiver Tatbestand	162
a) Vortat eines anderen	162
b) Vereitelung	163
aa) Organtheorie	163
bb) Interessenvertretertheorie	164
cc) „Verfassungsrechtlich-prozessuale“ Theorie	164
dd) Streitentscheidung	164
2. Subjektiver Tatbestand	165
II. Rechtswidrigkeit	165

## Inhalt

---

III. Schuld	165
IV. Ergebnis	165
<b>Fall 6: Die Teilnahme</b>	<b>166</b>
A. Strafbarkeit des A wegen Anstiftung zum Totschlag	168
I. Tatbestand	169
1. Objektiver Tatbestand	169
a) Teilnahmefähige Haupttat	169
b) Bestimmen	170
2. Subjektiver Tatbestand	170
a) Vorsatz hinsichtlich der Haupttat	170
b) Vorsatz hinsichtlich des Bestimmens	170
II. Rechtswidrigkeit	171
III. Schuld	171
IV. Ergebnis	171
B. Strafbarkeit des A wegen Anstiftung zum Mord	171
I. Tatbestand	171
1. Objektiver Tatbestand	171
a) Teilnahmefähige Haupttat	171
b) Bestimmen	172
2. Subjektiver Tatbestand	172
a) Vorsatz hinsichtlich der Haupttat	172
b) Vorsatz hinsichtlich des Bestimmens	172
c) Habgier	172
aa) Literatur	173
bb) Rechtsprechung	173
cc) Streitentscheidung	173
d) Verdeckungsabsicht	174
II./III. Rechtswidrigkeit/Schuld	174
IV. Ergebnis	174
C. Strafbarkeit des A wegen Anstiftung zum Totschlag	174
I. Tatbestand	175
1. Objektiver Tatbestand	175
a) Teilnahmefähige Haupttat	175
b) Bestimmen	175
2. Subjektiver Tatbestand	175
Vorsatz hinsichtlich der Haupttat	175
II. Ergebnis	176
D. Strafbarkeit des F wegen Beihilfe zum Totschlag	176
I. Tatbestand	176
1. Objektiver Tatbestand	176
a) Teilnahmefähige Haupttat	176
b) Hilfeleisten	176
aa) Kausalität	176
bb) Zurechenbarkeit bei alltäglichen Handlungen	177
(1) Zweckgedanke	177
(2) Rollenorientierte Betrachtung	178
(3) Deliktischer Sinnbezug	178



**Inhalt**

---

(4) Objektiver Sinn der Unterstützungshandlung	178
(5) Stellungnahme	179
2. Subjektiver Tatbestand	180
II. Rechtswidrigkeit	180
III. Schuld	180
IV. Ergebnis	180
E. Strafbarkeit des F wegen Beihilfe zum Mord	180
F. Strafbarkeit des F wegen Beihilfe zum Totschlag (zum Nachteil des Taxifahrers)	180
I. Tatbestand	181
1. Teilnahmefähige Haupttat	181
2. Hilfeleisten	181
3. Vorsatz	181
II. Ergebnis	181
StPO-Zusatzfrage	181
I. Formelle Rechtmäßigkeit	181
Anordnungsbefugnis	181
II. Materielle Rechtmäßigkeit	182
1. Dringender Tatverdacht	182
a) In rechtlicher Hinsicht	182
b) In tatsächlicher Hinsicht	182
2. Haftgrund	182
3. Verhältnismäßigkeit	182
III. Ergebnis	183
<b>Fall 7: Der Versuch der Beteiligung</b>	<b>184</b>
A. Strafbarkeit des A wegen versuchter Anstiftung zur Aussageerpressung	187
I. Tatbestand	187
1. Subjektiver Tatbestand: Tatentschluss	187
a) Vorsatz bezüglich der Haupttat	187
b) Verbrechenscharakter der Haupttat	188
aa) Person des Anzustiftenden	189
bb) Person des Anstifters	189
cc) Differenzierende Ansicht	189
dd) Streitentscheidung	189
c) Vorsatz bezüglich der Anstiftungshandlung	190
aa) Intellektuelle Beeinflussung	190
bb) Geistiger Kontakt; Kommunikationsakt	190
cc) Planherrschaft; Unrechtspakt	190
dd) Streitentscheidung	191
2. Objektiver Tatbestand	191
II. Rechtswidrigkeit	192
III. Schuld	192
IV. Ergebnis	192
B. Strafbarkeit des P wegen versuchter Beteiligung an einem Totschlag	192
I. Tatbestand	192
1. Objektiver Tatbestand	192
a) Sich-Bereit-Erklären	193
b) Verbrechenscharakter der Haupttat	193

## Inhalt

---

2. Subjektiver Tatbestand	193
II. Rechtswidrigkeit	193
III. Schuld	193
IV. Ergebnis	193
C. Strafbarkeit des A wegen des Versuchs der Beteiligung an einem Totschlag	193
I. Tatbestand	194
1. Objektiver Tatbestand	194
a) Annahme des Erbietens	194
b) Verbrechenscharakter der Haupttat	194
2. Subjektiver Tatbestand	194
II./III. Rechtswidrigkeit/Schuld	194
IV. Strafaufhebungsgründe	194
1. Objektiver Rücktrittstatbestand	195
2. Subjektiver Rücktrittstatbestand	195
V. Ergebnis	195
StPO-Zusatzfrage	195
I. Möglichkeiten der Verfahrensbeendigung	195
1. Schlussentscheidungen	196
2. Einstellungen nach dem Opportunitätsprinzip	196
II. Wahrscheinlicher Verfahrensgang	197
<b>Fall 8: Die actio libera in causa</b>	198
A. Strafbarkeit des A wegen Körperverletzung	200
I. Tatbestand	200
1. Objektiver Tatbestand	200
a) Körperliche Misshandlung	201
b) Gesundheitsschädigung	201
2. Subjektiver Tatbestand	201
II. Rechtswidrigkeit	201
III. Schuld	202
1. Ausnahmemodell	202
2. Gegenansichten	202
3. Streitentscheidung	202
IV. Ergebnis	203
B. Strafbarkeit des A wegen Körperverletzung, actio libera in causa (Tatbestandsmodell)	203
I. Tatbestand	203
Körperliche Misshandlung/Gesundheitsschädigung	203
1. Tatbestandsmodell	204
2. Gegenansicht	204
3. Streitentscheidung	204
II. Ergebnis	205
C. Strafbarkeit des A wegen Vollrauschs	206
I. Tatbestand	206
1. Objektiver Tatbestand	206
2. Subjektiver Tatbestand	206
II. Objektive Bedingung der Strafbarkeit	206
III. Rechtswidrigkeit	206

## Inhalt

---

IV. Schuld	207
V. Ergebnis	207
StPO-Zusatzfrage	207
I. Statthaftigkeit	207
II. Anfechtungsberechtigung	207
III. Beschwer	207
IV. Zuständigkeit	208
VI. Frist	208
VII. Ergebnis	208
<b>Fall 9: Irrtümer</b>	<b>209</b>
<b>1. Tatabschnitt: Der Autohändler</b>	<b>212</b>
Strafbarkeit von A und B wegen gemeinschaftlicher Freiheitsberaubung	212
I. Tatbestand	212
1. Objektiver Tatbestand	212
a) Opfer	212
b) Einsperren	213
2. Subjektiver Tatbestand	213
II. Ergebnis	213
<b>2. Tatabschnitt: Der Verkehrsunfall</b>	<b>213</b>
A. Strafbarkeit von A und B wegen gemeinschaftlicher Freiheitsberaubung	213
I. Tatbestand	214
1. Objektiver Tatbestand	214
a) Opfer	214
b) Freiheitsberaubung	214
2. Subjektiver Tatbestand	214
II. Rechtswidrigkeit	214
1. Rechtfertigung nach dem Festnahmerecht des § 127 Abs. 1 StPO	214
2. Rechtfertigung nach dem Festnahmerecht des § 127 Abs. 2 StPO	214
III. Schuld	214
1. Verbotsirrtum	215
2. Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums	215
IV. Ergebnis	216
<b>3. Tatabschnitt: Der Stadtpark</b>	<b>216</b>
A. Strafbarkeit des A wegen Körperverletzung	216
I. Tatbestand	216
1. Objektiver Tatbestand	216
a) Körperliche Misshandlung	216
b) Gesundheitsschädigung	217
2. Subjektiver Tatbestand	217
II. Rechtswidrigkeit	218
1. Objektiver Rechtfertigungstatbestand	218
2. Subjektiver Rechtfertigungstatbestand	218
a) Voraussetzungen des Erlaubnistatbestandsirrtums	218
aa) Nothilfefolge	218

## Inhalt

---

(1) Angriff	219
(2) Gegenwärtigkeit des Angriffs	219
(3) Rechtswidrigkeit des Angriffs	219
bb) Nothilfehandlung	220
(1) Verteidigungshandlung	220
(2) Erforderlichkeit	220
(3) Gebotenheit	220
cc) Verteidigungswille	220
b) Folgen des Erlaubnistatbestandsirrtums	220
aa) Eingeschränkte Schuldtheorie	221
bb) Lehre vom Gesamtunrechtstatbestand/von den negativen Tatbestandsmerkmalen	221
cc) Strenge und rechtsfolgenverweisende Schuldtheorien	221
dd) Strenge und modifizierte Vorsatztheorien	222
ee) Streitentscheidung	222
c) Folgerung	223
III. Ergebnis	223
B. Strafbarkeit des A wegen Fahrlässiger Körperverletzung	224
I. Tatbestand	224
1. Verursachung des Erfolgs	224
2. Verletzung einer objektiven Sorgfaltspflicht	224
II. Ergebnis	224
Gesamtergebnis	224



## Übersicht der Fälle

**Fall 1:** Versuch – Rücktritt – Fehlschlag des Versuchs – Totschlag – Gefährliche Körperverletzung – Hausfriedensbruch – Ablehnung des Richters

**Fall 2:** Fahrlässigkeit – Unterlassen – Garantenstellung – Fahrlässige Tötung – Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion – Fahrlässige Körperverletzung – Blutprobeentnahme – Beweisverwertungsverbote

**Fall 3:** Unterlassen – Versuch – Versuchsbeginn beim Unterlassungsdelikt – Mord – Totschlag – Gefährliche Körperverletzung – Unterlassene Hilfeleistung – Vernehmung des Ermittlungsrichters in der Hauptverhandlung – Beweisverwertungsverbote

**Fall 4:** Mittäterschaft – Versuch – Auswirkungen eines Irrtums über Verfolger eines Mittäters auf die anderen Mittäter – Mord – Totschlag – Schwerer Raub – Gefährliche Körperverletzung – Mitbeschuldigtenbegriff

**Fall 5:** mittelbare Täterschaft – Anstiftung – Versuch – Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme – Irrtum über die Tatherrschaft – Versuchsbeginn bei der mittelbaren Täterschaft – Betrug in einem besonders schweren Fall – Gewerbsmäßigkeit – Diebstahl – Grenzen der zulässigen Verteidigung

**Fall 6:** Anstiftung – Beihilfe – Beihilfe bei alltäglichen Handlungen – Akzessorietätslockerung – Mord – Totschlag – Verhältnis von Mord und Totschlag – Untersuchungshaft

**Fall 7:** Versuchte Anstiftung – Bezugspunkt des Verbrechenscharakters der Haupttat – Art und Intensität des Bestimmens – Sich-Bereiterklären zu einem Verbrechen – Annahme des Erbietens zu einem Verbrechen – Rücktritt vom Versuch der Beteiligung – Aussageerpressung – Totschlag – Möglichkeiten der Verfahrensbeendigung im Ermittlungsverfahren

**Fall 8:** actio libera in causa – Körperverletzung – Vollrausch

**Fall 9:** Tatbestandsirrtum – Verbotsirrtum – Erlaubnistatbestandsirrtum – Mittäterschaft – Fahrlässigkeit – vorläufige Festnahme – Nothilfe – Freiheitsberaubung – Körperverletzung



## Abkürzungs- und Literaturverzeichnis

Alt.	Alternative
Adomeit/Hähnchen	Adomeit/Hähnchen, Rechtstheorie für Studenten, 7. Auflage 2018
Arzt	Arzt, Die Strafrechtsklausur, 7. Auflage 2006
Baumann/Weber/Mitsch/Eisele	Baumann/Weber/Mitsch/Eisele, Strafrecht Allgemeiner Teil, 12. Auflage 2016
BGH	Bundesgerichtshof
Bydlinski	Bydlinski, Grundzüge der juristischen Methodenlehre, 3. Auflage 2018
f.	folgende (Seite)
ff.	folgende (Seiten)
HS	Halbsatz
Kindhäuser/Zimmermann AT	Kindhäuser/Zimmermann, Strafrecht Allgemeiner Teil, 9. Auflage 2019
Kindhäuser/Schramm BT I	Kindhäuser/Schramm, Strafrecht Besonderer Teil I, Straftaten gegen Persönlichkeitsrechte, Staat und Gesellschaft, 9. Auflage 2019
Kindhäuser//Böse BT II	Kindhäuser//Böse, Strafrecht Besonderer Teil II, Straftaten gegen Vermögensrechte, 10. Auflage 2018
Kindhäuser/Schumann StPR	Kindhäuser/Schumann, Strafprozessrecht, 5. Auflage 2019
Larenz/Canaris	Larenz/Canaris, Methodenlehre der Rechtswissenschaft, 3. Auflage 1995
Pawlowski	Pawlowski, Methodenlehre für Juristen, 3. Auflage 1999
Puppe	Puppe, Kleine Schule des juristischen Denkens, 4. Auflage 2019
Röhl/Röhl	Röhl/Röhl, Allgemeine Rechtslehre, 4. Auflage 2016
Rüthers/Fischer/Birk StGB	Rüthers/Fischer/Birk, Rechtstheorie, 10. Auflage 2018
StPO	Strafgesetzbuch
Var.	Strafprozeßordnung
Var.	Variante
Vogel	Vogel, Juristische Methodik, 1998
Wank	Wank, Die Auslegung von Gesetzen, 6. Auflage 2015
Zippelius	Zippelius, Juristische Methodenlehre, 11. Auflage 2012

Hinsichtlich der allgemein gebräuchlichen Abkürzungen wird verwiesen auf: *Kirchner*, Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 9. Auflage 2018.



